

manifesto / element of time. Die Weissenhofsiedlung und die Akademie der Bildenden Künste befinden sich inmitten eines vielfältigen städtischen Umfelds und bilden eine kulturelle Insel, die den Lauf der Zeit und die Entwicklung ihrer Umgebung miterlebt hat. Die Fragestellungen, die sich daraus über den weiteren Umgang ergeben sind manifältig. Die heutige Zeit verlangt nach zeitlosen Konstruktionen, die ihre Nutzer*innen begleiten, sich an wechselnde Bedürfnisse anpassen und auch in Zukunft Flexibilität zulassen - sei es durch Umbau, Erweiterung, oder intelligenten Rückbau und Weiterverwertung. Die Prägnanz des Ortes für die Entwicklung der Architektur der Moderne sowie die kreative Energie der Kunsthochschule bilden den optimalen Nährboden für die Entwicklung einer resourcenschonenden, experimentellen und adaptiven Herangehensweise ans Bauen.

Die umgebende Landschaft sollte ursprünglich die ausgestellte Pionierarchitektur aufwerten, doch heute stellt sich die Frage, wie die aktuellen Themen der Landschaftsarchitektur in dieser zeitlosen Siedlung der Moderne relevant werden können. Wir schlagen vor, das Gebiet durch eine Reihe kleiner Interventionen zu aktualisieren, aufzuwerten und zu vernetzen und so die Themen aufzugreifen, die wir für die Zukunft unserer Städte für wesentlich halten.

zusammenführung / pavillon. Als Geste des Willkommens spannt sich ein weites Dach über den zentralen Platzraum – bietet Schutz, lädt ein und rahmt den Blick Richtung Beamtensiedlung und Wohnriegel Mies van der Rohes.

Die hölzerne Konstruktion erstreckt sich in Nord-Süd-Richtung. Sie kreiert im Gegenüber mit dem Altbau der Akademie der Bildenden Künste einen attraktiven Vorplatz und vermittelt zwischen Stadtraum und abk-Campus.

In einem eingestellten gläsernen Körper befinden sich Café und Shop. Das seitlich belichtete Untergeschoss, welches sich an den Lichthof des Neubaus II der abk- anschmiegt, beherbergt Ausstellungsflächen, den Medienraum, Verwaltung und weitere andienende Funktionen.

re-interpretation / abk- Altbau. Dem Innenhof des ältesten Gebäudeteils der abk- wird mit einem gläsernen Dach eine neue Großzügigkeit zugedacht - der überdachte Innenraum wird als multifunktional einsetzbarer Veranstaltungssaal und als Ausstellungshalle nutzbar. Eine Brücke über den westlichen Tiefhof bildet eine weitere öffentliche Anbindung und verstärkt den öffentlichen Charakter des unteren Geschosses des abk- Altbaus. Hierdurch gewinnt auch der Tiefhof neue Präsenz und ließe sich zusätzlich als Skulpturengarten nutzen.

Leichte Dachkonstruktionen, eingestellt zwischen die Seitenflügel des Altbaus, unterteilen die Außenraumflächen und ermöglichen dezidiertere Arbeitsbereiche im Freien in klarer Abgrenzung zu den allgemeinen Campusflächen.

adaptive re-use / werkstatt + seminargebäude.
Für den zusätzlichen Raumbedarf der abk- nutzt das
Konzept die unterschiedlichen Möglichkeiten des
modernen Holzbaus.

Das variabel in die Höhe erweiterbare Hochhaus besteht aus gestapelten Raummodulen. In ihm befinden sich die Räume der Professoren und akademischen Mitarbeiter sowie Seminarräume unterschiedlicher Größen. Im obersten Geschoss ist die Bibliothek angedacht. Das zweigeschossigen Erdgeschoss ist als Stützen-Platten-Konstruktion konzipiert. Diese überbaut den bestehenden Keramikbau, welcher entkernt und auf zwei Obergeschosse reduziert, sich selbst inszeniert sowie weitere Präsentationsflächen zur Verfügung stellt.

Das Werkstattregal bildet einen zweiten, flexibel nutzbaren Baukörper – mit Hilfe von hocheffizienten, weitspannenden Trägern, wird eine verringerte Anzahl an Stützen ermöglicht. Die großzügigen Geschossflächen können variabel nach den Bedürfnissen der Nutzer*innen bespielt werden.

aktivierung / bruckmannweg 10. Mit einfachsten Mitteln wird in modularer Bauweise eine leichte Struktur geschaffen, die als Plattform für Interaktionen genutzt werden kann. In respektvollem Umgang mit den im Boden befindlichen Strukturen entsteht eine Bühne, die verschiedenen Zwecken dienen kann – als Ort der Information, für Ausstellungen, Präsentationen und Konzerte sowie als Treffpunkt für die Nachbarschaft.

revitalisierung / brenzkirche. Die Rückführung des Äußeren der Brenzkirche in ihr eigentliches Erscheinungsbild der Neuen Sachlichkeit wird ergänzt durch eine schlichte und klare Ausgestaltung des Inneren. Die Unterteilung in Räume soll auf ein Minimum reduziert werden, um eine variabel nutzbare Großzügigkeit zu ermöglichen.

men Biodiversität, Verringerung der Wärmeinseln und Veränderung der Mobilität im Gebiet sollen, die im Laufe der Zeit getroffenen Entscheidungen, aufgegreifen, hinterfragen und im Zuge der IBA 2027 vorgestellen und diskutieren.

reset / klimaanpassungen. Die Einführung der The-

aufwertung / weiterdenken. Um anderen Formen des Erlebens des Außenraums Platz zu machen, werden die Straßenhierarchien überworfen. Durch die Umverlegung von Parkplätzen von den Seitenstraßen soll der Raum temporären Ausstellungen zur Zukunft der grünen Stadt zur Verfügung gestellt werden.

verbindung / wegenetz. Die Förderung eines offenen Umgangs mit der Umgebung durch die Verbesserung der Verbindungen und den Abbau von Barrieren soll neue Synergien zwischen Vergangenheit und Gegenwart schaffen, welche die notwendige Vielfalt fördern, die Mobilität umwandeln und Gemeinschaften bilden.



